

Impuls → 2
Magazin:
Berufung Geschäftsführer → 3

Hilfefelder → 3
Bildungsbereich → 5
Gemeinschaften → 6

Miteinander → 7
MAV → 8
Impressum / Hinweise → 8

editorial

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!



Nun liegt das 500-jährige Jubiläum der Reformation und das 150-jährige Jubiläum der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel

hinter uns. Die Einrichtungen und Dienste der Stiftungen Sarepta/Nazareth haben dieses Jubiläumsjahr durch verschiedene Aktivitäten aktiv mitgestaltet. Dafür danke ich Ihnen im Namen der Direktion sehr!

Auch das Jahr 2018 bringt einige Veränderungen mit sich. Noch im vergangenen Jahr hat die Bundespolitik ein neues Gesetz zur Reform der Pflegeberufe verabschiedet. Nun konzipieren wir die Pflegeausbildung in enger Abstimmung mit der Praxis neu. Diese Neukonzipierung sehen wir als Chance für die Profilierung dieses Berufsbildes und die Personalgewinnung.

Im Mai beteiligen wir uns erneut am Internationalen Tag der

Pflege, bei dem wir zeigen möchten, dass wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen, eine qualitativ hochwertige Pflege erbringen und für das Personal gute und interessante Berufsmöglichkeiten und Perspektiven bieten.

Zu Beginn des Jahres hat der Bildungsbereich eine neue Mitarbeitendenvertretung gewählt und auch die Wahlen der Hilfelder folgten jüngst. Den neu gewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich im Namen der Direktion alles Gute und Gottes Segen für diese wichtige Aufgabe der Interessenvertretung!

Gegenwärtig und bereits in der Vergangenheit haben wir die Möglichkeiten zum Aufbau ambulanter Angebote für Menschen im Alter geprüft. In Quelle befindet sich derzeit ein neues Wohngebäude im Bau. In diesem werden wir im Erdgeschoss eine ambulant versorgte Wohngruppe errichten. Wir sind gespannt, welche Entwicklungen sich dadurch in diesem Ortsteil vollziehen.

Nicht nur innerhalb unserer Arbeitsfelder ergeben sich Veränderungen, sondern auch politische Herausforderungen begleiten uns und die öffentlichen Diskussionen, Wahlen und Regierungsbildungen dieser Tage. Hoffen wir, dass die Regierungsbildung auch zu positiven Auswirkungen für die Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen führt.

Mit herzlichen Grüßen
aus der Direktion

Werner Arlabosse
Diakon Werner Arlabosse

„ Ein neues Jahr des Lebens
heißt:
neue Gnade, neues Licht,
neue Gedanken,
neue Wege
zum Ziel der neuen Wege “

Otto Riethmüller

bethel»wissen ... kommt!

» Liebe Leserin, lieber Leser,



Gern senden wir Ihnen kostenfrei die kommenden Magazine aus der Fachthemenreihe 'bethel»wissen' zu und nehmen Sie in den regelmäßigen Verteiler auf.

Benutzen Sie dafür einfach unser Kontakt- / Aboformular:

» www.abo.bethel-wissen.de

„Vom ‚Annehmen‘ und ‚Abgeben‘ können ...“

impuls

Kennen Sie das auch? Sie gehen abends ins Bett, sind hundemüde, doch sobald der Kopf das Kissen berührt kommen die Gedanken des Tages. Die unvollendeten Themen, die Sorgen.

Ich selbst schlafe abends gerne mal vor dem Fernseher ein, um dann nachts noch eine Runde Gedankenkarussell spendiert zu bekommen.

Aber bringt mich das weiter? Lassen sich die Probleme des Tages zwischen 2 und 4 Uhr nachts leichter lösen als tagsüber?

Ich habe für mich einen Weg gefunden wie ich das Gedankenkarussell immer öfter vom Riesenrad zum Kinderkarussell schrumpfen kann. Ich teile diesen Weg hier gerne mit Ihnen. Vielleicht mögen Sie ihn auch einmal ausprobieren oder Sie merken, dass Sie einen viel besseren für sich gefunden haben oder Sie bekommen eine Idee, welche Lösungsstrategie für Sie besser wäre.

Ein Lied und folgende Gedanken haben mir dabei geholfen, meine Probleme seltener nachts zu wälzen:

Die Erfahrung hat mir gezeigt, dass Probleme nachts eher größer als kleiner wirken. Daher möchte ich ihnen lieber am Tag begegnen. Außerdem sind dann meine Möglichkeiten, sie zu lösen, deutlich zielführender.

„Diesen Tag, Herr, leg ich zurück in deine Hände, denn du gabst ihn mir.“

Diesen Vers aus einem Abendlied von Martin Gotthard Schneider, habe ich für mich als den Satz ausgewählt, den ich mir nachts immer wieder vorsage, anstatt meinen Gedanken nachzuhängen. Möglichst im Rhythmus meines Atems. Darüber kann ich Schlaf finden.

Gedanken, die ungesagt mitschwingen sind: Ich kann jemandem in meinem Leben grundlegend dankbar sein. ER hat mir mein Leben geschenkt. ER schenkt mir jeden neuen Tag und jede Nacht. ER weiß wie meine Absichten des Tages gemeint waren und wann ich eine Lösung für meine Sorgen finden werde: Gott, der Herr – Mein Vater im Himmel.

Die zweite Strophe des Liedes fasst das so zusammen:

*Ist mir heut gelungen, was ich mir erträumt?
Und wer kann es zählen,
was ich versäumt?
Du nimmst die Schuld von mir.*

*Diesen Tag, Herr, leg ich zurück in deine Hände,
denn du gabst ihn mir.
Du, Gott, bist doch der Zeiten Ursprung und ihr
Ende
ich vertraue dir.*

Wenn mir nachts eine Idee für eine Lösung kommt, halte ich sie fest, aber ich versuche nicht, die Lösung komplett zu erarbeiten. Auch die Nacht hat ihre Berechtigung. Warum soll ich mich nachts in Gedanken wälzen, die mir nicht guttun. Ich kann meinen Tag an denjenigen zurückgeben, der ihn mir geschenkt hat und den kommenden Tag mit der Gewissheit annehmen, dass er erneut ein Geschenk sein wird und dass ich beim Lösen meiner Probleme begleitet bin.

AMEN



Diakonin Nina Schmidt,
Dozentin
in der Ev. Bildungsstätte
für Diakonie und Gemeinde

.....

Geschäftsführer berufen

Nachfolge von Ulrich Strüber - Wilfried Wesemann



Zum 1. Oktober 2018 tritt Herr Wilfried Wesemann als Mitglied der Direktion Sarepta / Nazareth die Nachfolge von Ulrich Strüber an. Herr Strüber hat den Aufbau des Stiftungsbereiches Altenhilfe Bethel und die Ausgestaltung unserer Hilfeangebote maßgeblich geprägt und geht

Ende September dieses Jahres in den Ruhestand.

Wilfried Wesemann ist bisher als Geschäftsführer des Bereiches Geriatrie und Altenhilfe des Evangelischen Johannesstifts in Berlin tätig. Zuvor hatte er verschiedene Tätigkeiten im Bereich Akutklinik und in der Altenhilfe sowie beim landeskirchlichen Diakonischen Werk in Hannover ausgeübt. Der gelernte Krankenpfleger und studierte Arbeitswissenschaftler Wilfried Wesemann wird bereits zur Jahresmitte nach Bethel wechseln.

Herr Wesemann wird die verschiedenen Aufgabenfelder von Herrn Strüber übernehmen und darin seine Fachkenntnisse und Erfahrungen in unsere weitere Entwicklung einbringen. Ihm ist die Versorgung der Menschen im Quartier ein ebenso großes Anliegen, wie der Ausbau assistiver Technologien und die Ausweitung der Möglichkeiten der palliativen Versorgung.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Herrn Wilfried Wesemann.

„ELIM rockt“ Nr.7!

"Southern music has risin again", heißt es auf der Internetseite von Second Wind. Was so viel sagen will, dass Südstaatenrock und Bluesrock von legendären Bands wie Lynyrd Skynyrd, ZZ Top, Molly Hatchet, Eric Clapton, Gary Moore oder Thin Lizzy wieder im Kommen und absolut hörbar sind. Handgemacht - ehrlich - laut!

Die 7köpfige Band präsentiert sich im klassischen Südstaatenline up. Also kapert die Tanzfläche und genießt mit uns einen unbeschwerteren Abend.



Am 04. Mai um 18:00 Uhr geht es in der Cafeteria los.

Wie immer können Grillgut, Salate und Getränke kostengünstig erworben werden.

Wir freuen uns auf einen tollen Abend mit Euch!

Wie teilen wir Glauben (mit) ?

Seniorenzentrum Dissen

Wieder ist es am Freitagvormittag um 11 Uhr Zeit, inne zu halten im (Pflege-)alltag, in sich hineinzuhorchen und den Bewohnern unseres Seniorenzentrums in Dissen das Miteinander bei unserer wöchentlichen Andacht zu ermöglichen. Die Gemeindefreizeiter unserer beiden örtlichen Kirchengemeinden sind allesamt bekannt und vertraut, ein persönliches oder theologisches Gespräch schließt sich oftmals an das Ritual in Gemeinschaft an, wie



auch z.B. zwischen den Diakoninnen verschiedener Generationen.

Der inklusive Gedanke wird immer wieder dank der Offenheit und Spontanität der Beteiligten in den Gottesdiensten umgesetzt, Schüler, Praktikanten wie auch Gäste verschiedener Kulturkreise werden hier einbezogen.



Wir besuchen besondere Gottesdienste wie die vom Kindergarten gestalteten Familiengottesdienste genauso gern wie z.B. einen ganz speziellen Gottesdienst für an Demenz erkrankte Menschen in der St. Mauritius-Kirche, ebenso können Besuche in den Kirchen wie in der Jesus-Christus-Kirche und der St. Elisabeth-Kirche in Bad Rothenfelde für die ehemaligen Bürger dieser Gemeinde, die jetzt bei uns leben, ein wohlthuendes Erinnerungsmoment darstellen.



Mit viel Wehmut musste sich im vorigen Jahr die katholische Kirchengemeinde von ihrem Kirchengebäude verabschieden, viele Gespräche wurden ganz besonders mit den Menschen nötig, die Anfang der 1960-er

Jahre hier selbst Hand angelegt hatten und sich auch an ihre persönliche Feier wie die eigene Trauung oder die Taufen ihrer Kinder zurückerinnern. Da mag man nicht unbedingt hören, dass ein neues Gemeindezentrum gebaut wird mit einer Kindertagesstätte und vielen neuen Begegnungsmöglichkeiten sowie einem modernen Andachtsraum, so hatte das Bistum Osnabrück entscheiden müssen, nicht zuletzt wegen des herrschenden Priestermangels.

Veränderungen prägen das Leben, das wissen die Menschen im hohen Alter nur zu gut, immer wieder kann es schmerzliche Erinnerungen wecken und Trost nur sehr schwer angenommen werden. Im vorigen Herbst haben wir Abschied nehmen müssen von dem jungen Diakon der St. Mauritius-Gemeinde, der uns von Beginn an fast sieben Jahre lang sehr viele – teils auch kontroverse – Impulse hat zuteilwerden lassen. Als das Seniorenzentrum sich im Aufbau befand, kam er mit frohem Mut allwöchentlich mit seiner Botschaft zu der zunächst kleinen Zuhörerschaft direkt auf den Wohnbereich. In der Stadtteilorientierten Arbeit entwickelte sich aber schnell auch der Kontakt zur katholischen Gemeinde, viel Bestätigung wird uns zugetragen für das ökumenische Selbstverständnis.

Übrigens hat der beliebte Diakon, der gut behütet unter dem Bethel-Schirm dann doch eine fröhliche, aber auch sehr wehmütige Abschiedsfeier bei uns im Haus erlebte, nach fast 20 Jahren in der Dissener Gemeinde eine neue Herausforderung als Pastor angenommen – recht so.



Aber schon ist auch die neue Diakonin in der Gemeinschaft auf- und angenommen worden, wir können uns dank der guten Zu-

sammenarbeit Woche für Woche auch diesen Augenblick zu eigen machen und unseren Glauben überprüfen. Nachbarn, Angehörige unserer Bewohner sowie die MieterInnen unserer nahe gelegenen Seniorenwohn-anlage schätzen das Miteinander und nutzen rege dieses Angebot.

Anke Flaßpöhler, Empfang

.....

Bildung & Beratung Bethel

Wechsel im „Bereich Pflege“



Folker Früchtel folgt auf Christine von der Marwitz

Christine von der Marwitz steht bei B&BB seit vielen Jahren für das Thema Pflege. Sie hat dieses Themenfeld kontinuierlich weiterentwickelt. Dazu gehören Seminare, Weiterbildungen, Inhousetrainings und Beratungen zu verschiedensten Pflege-themen und -methoden – incl. unserer Palliative Care Weiterbildungen. Zum 30.4.2018 wechselt Frau von der Marwitz in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Wir danken Frau von der Marwitz für ihren Einsatz und alle Beiträge für Weiterbildung und Beratung!

Zum 1.5.2018 übernimmt Folker Früchtel, Berufspädagoge MA, der bereits in unserem Institut arbeitet, diese Aufgabe. Er ist dann der fachliche Ansprechpartner für alle Pflege- und Palliativthemen und freut sich darauf, gemeinsam mit unseren Kunden diesen Bereich auszubauen.

Max Wulfmeier-Böhm

.....

Ev. Bildungsstätte

Die vergessene Reformation - aktueller Dialog

Herzliche Einladung an alle (leitenden) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Einrichtungen und Dienste im „Quartier“!

Zwei Dialog-Veranstaltungen bieten Ihnen Austausch und Fortbildung für Ihre Arbeit vor Ort. Da-

bei wird insbesondere die Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden in den Blick genommen: Wie können diakonische Einrichtungen von Kirchengemeinden profitieren und umgekehrt? Wo sind erlebbare Berührungspunkte? Wo bedarf es einer „Reformation“ der heutigen Kirche, damit die Zusammenarbeit gelingen kann? Welche Impulse kann die Diakonie dazu geben?

Dienstag, den 17. April 2018 „Psychiatrie(-reform): Aktuelle Entwicklungen der wohnortnahen Begleitung – Was können Kirchengemeinden dazu beitragen“



Dr. Elke Prestin und Prof. Dr. Michael Schulz (beide Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld/Bethel) laden ein zur Diskussion, inwieweit Kirchengemeinden zur Inklusion psychisch kranker Menschen beitragen können. Was bedeutet das für die Praxis? Dazu stellt Prof Schulz die Perspektive der professionellen Psychiatrie vor. Dr. Elke Prestin reflektiert (auch) aus der Sicht der Betroffenen: Von der Anstaltspsychiatrie zur Wohnortnahen Begleitung: Psychiatrie-Reform und ihre Konsequenzen.

Donnerstag, den 21. Juni 2018 „Kirche und Diakonie zwischen christlicher Ruhrgebiets-Identität und religiöser und kultureller Vielfalt im Stadtteil“

Superintendent Pfarrer Ulf Schlüter sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen in Dortmund sprechen über ihre Erfahrungen mit dem Thema Vielfalt und christliche Identität. „Es wird interessant sein, was wir aus diesem Dialog für unsere eigenen Gemeinden und Einrichtungen mitnehmen können. Sicher können viele Erfahrungen zusammengetragen und Fragen und Ideen ausgetauscht werden.“

Die Dialog-Veranstaltungen finden im Haus Groß-Bethel, Bethelweg 8, 33617 Bielefeld statt. Sie beginnen um 18 Uhr mit einem kleinen Snack und einem ca. 30-45-minütigen Impuls. Danach wird zu Erfahrungsaustausch und Diskussion eingeladen (Ende ca. 20 Uhr).

Mit den Veranstaltungen geht die Reihe „Die vergessene Reformation“ in den aktuellen Dialog.

.....

Fachseminar Altenpflege

Studienfahrt nach Prag

Seite | 6



19 Schüler und Schülerinnen aus dem Fachseminar für Altenpflege und zwei Dozentinnen haben vom 20.11.-25.11.2017 die Stadt Prag besucht.

Die Teilnehmenden konnten sich für die Kursfahrt bewerben, und setzten sich aus allen Kursen des Fachseminars zusammen. Die Resonanz war sehr positiv – es gab viel Lob für das gut organisierte Programm und den Erfahrungszuwachs. Die Kursübergreifende Teilnehmerzusammensetzung wurde als Bereicherung empfunden. Die Studienreise war aus Spendenmitteln finanziert.



Es wurden u.a. ein Altenheim, eine Ausbildungsstätte für Pflegeberufe, ein Universitätskrankenhaus und ein Projekt besucht, in dem Frauen aus dem Strafvollzug als Krankenpflegerinnen eingesetzt waren. Es

gab die Möglichkeit zum Austausch mit Studentinnen der Krankenpflege – und die Erkenntnis, dass der Beruf „Altenpflege“ in Tschechien unbekannt ist. Ein Besuch in Theresienstadt gehörte ebenfalls zum Rahmenprogramm, und wurde als sehr beeindruckend empfunden.

Petra Knirsch

.....



Diakonische
Gemeinschaft
Nazareth

„Reisegruppe Nazareth“ auf Studienfahrt in Hamburg

Mit Bus, Bahn und zu Fuß waren wir – eine Gruppe von 15 grundständig, einem berufsbegleitenden Studierenden und uns Robin Hawerkamp (Studierendenbegleitung) und Magdalena Schröder (als ausgebildete Diakonin) – quer durch Hamburg unterwegs um Geschwister und deren Arbeitsfelder sowie andere diakonische Einrichtungen kennenzulernen.

Unsere Unterkunft war die Seemannsmission in Hamburg Altona, welche uns Bruder Fiete Sturm vorstellte und von seiner interessanten Arbeit berichtete. Am Abend kehrten wir in der L'Osteria ein und trafen einige Geschwister aus dem Hamburger Raum.



Der neue Tag begann mit einem Besuch der Stiftung „Das Rauhe Haus“. Anschließend berichtete uns Bruder Björn Kohring von seiner Arbeit als Jugenddiakon. Ein persönlicher Austausch über seine Aufgaben in seinem Beruf und auch die damit verbundenen positiven und negativen Erfahrungen entstand. Und auch der Appell, dass jeder auf sich achten sollte und seine freie Zeit damit nicht aus dem Blick verliert, war mit dabei.

Mittwochabend wurden wir bei den Geschwistern Wilfried und Elke Marx zur Suppe eingeladen. Und so saßen wir mit 20 Personen nah aneinander im Wintergarten und genossen diesen schönen Austausch.

Miteinander ...

Ein Erlebnis, einer Kleingruppe, das bestimmt niemand so schnell vergessen wird, war die Mitarbeit in der „MAHLZEIT“, Tagesstätte für wohnungslose Menschen, in Hamburg Altona. Diese haben dort die Möglichkeit gemeinsam zu essen, zu duschen und neue Kleidung zu erhalten. Die Arbeit dort ist auf das Engagement der Ehrenamtlichen angewiesen, welche wir an diesem Vormittag unterstützten. Wir alle hatten an diesem Vormittag viel Freude und einen tollen Austausch.

Die andere Kleingruppe erhielt bei einem Besuch einen Überblick über die vielfältigen Arbeitsfelder des Trägers „hoffnungsorte Hamburg“.

Eine weitere Station war das Café Sperrgebiet, eine Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen, die sich prostituieren. Dort erzählte eine Mitarbeiterin von ihrer Arbeit und ihren spannenden Aufgaben.

Diakonin Magdalena Schröder
Diakon Robin Hawerkamp



Die Teilnehmerinnen des Baustein II – Einführung neuer MitarbeiterInnen am 28. Febr. 2018 im Assapheum

Elim

Marta Lemuth
Elina Krauth

Kinder- und Jugendhospiz

Patricia Inholte
Patrick Wenzel

Pflegeteam Altenhilfe Bethel

Ines Hetzl
Thorsten Oldendorf
Denise Reichert

PZ am Lohmannshof

Lena Krabbe

SZ Breipohls Hof

Marija Ban
Tatjana Breit
Hanna Lisa Meletzus
Rocio Elisabeth Ramos-Osthus

SZ Dissen

Swetlana Glinskich
Melanie Weiße

Stationäres Hospiz

Linda Bulthaup

Zentr. Hauswirtschaft & Service

Hamza Alhusaini
Beyza Akgün
Leonie Müller

Wir heißen Sie herzlich willkommen!

.....

Will | kommen!

Ab Nov. kamen als Mitarbeitende neu zu uns:

Abendfrieden

Alina-Marinela Baltic
Dagmar Diekmann
Franziska Göbel
Justina Alina Kroll

Alice-Salomon-Haus

Saskia Maron
Katharina Abler

Bethel ambulanz

Neriman Demirtas
Nicola Fienhold-Kämper
Susanne Hartung
Bianca Keuper
Nina Pomykay
Karlheinz Popp
Marleen Schütte
Nadine Schulte-Lübbesmeyer

Boysenhaus

Manuela Ahrndt

MAV Bildungsbereich

Ergebnis der MAV-Wahl (Bildungsbereich) am 26.01.2018

Gewählt wurden:

- Frau Claudia Brinkmann
- Herr Jens Meyer-Prystav
- Herr Wilfried Peterhanwar
- Herr Walter Spratte
- Herr Heinz-Jürgen Uffmann

Bei der konstituierenden Sitzung wurde Jens Meyer-Prystav zum Vorsitzenden gewählt. Der 1. stellv. Vorsitzende ist Walter Spratte und der 2. Stellvertreter ist Heinz-Jürgen Uffmann.

MAV Helfefelder

Ergebnis der MAV-Wahl (Hilfefelder) am 15.03.2018

Gewählt wurden:

- Herr Aydin Duran
- Frau Birgit Dallmeyer
- Frau Birgit Evert
- Frau Rita Finke
- Schwester Kerstin Hilse
- Herr Gerald Honsel
- Frau Elke Kordes
- Herr Thomas Landwehr
- Herr Eugen Meyer
- Herr Dario Rolon
- Frau Monika Wieczorek

Die Liste stellt das Auszählungsergebnis in alphabetischer Reihenfolge dar.

Die MAVen werden sich (ggf. noch nach konstituierender Sitzung) in einer nächsten Ausgabe vorstellen.



© 2018 v.B.S. Bethel
Stiftungen Sarepta | Nazareth
in den v. Bodelschwingschen
Stiftungen Bethel

Die „Ein-blick.“ wird an alle Mitarbeitenden der Stiftungen Sarepta | Nazareth und des Stiftungsbereich Altenhilfe Bethel verteilt.

Herausgeber u.v.i.S.d.P.:
Diakon Werner Arlabosse (Vors. der Direktion);
Redaktion: Diakon Patrick Quack
Satz + Gestaltung: Diakon Martin Eickhoff-Drexel

Redaktionsanschrift:

Sarepta-Nazareth
Nazarethweg 5
33617 Bielefeld
Tel.: 0521 144-41 55
patrick.quack@bethel.de

einblick.sarepta-nazareth.de

Die Ev. Bildungsstätte neu im Netz:

Schauen Sie doch mal rein

» www.ev-bildungsstaette.de

